

Coburgs Nachkriegszeit wird wieder lebendig

„45/75 – Coburgs Weg in die Gegenwart“. So heißt eine Ausstellung, die von der Historischen Gesellschaft Coburg verantwortet wird. Mit ihren Exponaten und einer Veranstaltungsreihe nimmt sie Besucher mit auf einen Spaziergang durch die Geschichte und den Alltag Coburgs von 1945 bis 1975.

COBURG – Gert Melville, Vorsitzender der Historischen Gesellschaft Coburg, beschreibt die Ausstellung, die ab 10. Juni im „fugenlos“ in der Herrngasse zu sehen ist, so: „Sie führt durch den Alltag des Lebens, des Wohnens und Kleidens, durch die Politik, durch die Welt der Arbeit, der Kultur und der Freizeit. Sie führt durch die Straßen unserer Stadt und an den Stacheldraht der ehemaligen Grenze.“ Sie zeigt einen Korbkinderwagen und ein Stück des „Eisernen Vorhangs“ ebenso wie Küchengeräte, Bilder oder Möbel aus der Wirtschaftswunderzeit.

Die Älteren, so Melville, „werden wiedererkennen, was sie erlebt haben; Jüngere werden erleben, was man ihnen erzählt hat“. Die Historische Gesellschaft wolle damit nach den Worten ihres Vorsitzenden auch

dokumentieren, dass die Geschichte Coburgs nicht 1918 mit der Abdankung von Herzog Carl-Eduard endet.

Studenten gestalteten

Bei der Gestaltung der Ausstellung hat die Historische Gesellschaft eng mit Innenarchitektur-Studentinnen und -Studenten der Fachhochschule (FH) Coburg zusammengearbeitet. Und das nicht ohne Grund, wie Professor Werner Kinzinger betont. Schließlich orientierten sich aktuelle Gestaltungsfragen wieder an dem Zeitraum, den die Ausstellung „Coburgs Weg in die Gegenwart“ umfasst. Kinzinger: „Das erleben wir bei den Coburger Designtagen“, die am heutigen Dienstag im Hofbrauhaus eröffnet werden. Der FH-Professor sei überzeugt davon, „dass die Ausstellung auf breites Interesse stößt. Ich bin sicher, dass sie eine hoch erfolgreiche Veranstaltung wird“. Sie sei, so Bürgermeister und Kulturreferent Norbert Tessmer, bestens geeignet, „sich mit der Geschichte unserer Stadt vertraut zu machen und tiefer einzusteigen. Das stiftet Identität.“

Die Ausstellung „45/75“ ist am Samstag, 10. Juni, im „fugenlos“ in der Herrngasse 7 von 15

bis 19 Uhr geöffnet, vom 11. bis 18. Juni jeweils von 11 bis 19 Uhr. Entstanden ist sie unter der Federführung der Historischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der FH Coburg, dem Gym-



Mit der Ausstellung „45/75“ im „fugenlos“ in der Herrngasse geht die Historische Gesellschaft neue Wege in der Geschichtsvermittlung.

FOT CHRIS WINTER

nasium Albertinum, der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, dem Landestheater Coburg, der Buchhandlung Riemann und der Stadtbücherei. Schirmherr ist Bürgermeister Norbert Tessmer.

Mit D-Mark bezahlen

Begleitet wird die Ausstellung von einer Veranstaltungsreihe, die die 50er-, 60er- und 70er-Jahre lebendig werden lässt. Am 10. Juni fährt ab 12 Uhr ein Auto-korso zum Schlossplatz. Von der BMW-Isotta bis zum Panzerfahrzeug der ehemals in Coburg stationierten amerikanischen Streitkräfte ist alles dabei. Von 15 bis 19 Uhr gibt es im katholischen Gemeindezentrum St. Augustin Kaffee aus einer gasbetriebenen Röstmaschine sowie Bratwürste, die sich mit der guten alten D-Mark bezahlen lassen. Um 16 Uhr beginnt die Modenschau aus den 60ern und 70ern.

Am 11. Juni wird in St. Augustin um 19 Uhr der Spielfilm „Bezaubernde Arabella“ gezeigt, am 13. Juni um 19 Uhr „Ich denke oft an Piroshka“ und am 15. Juni „Charade“. Vorher läuft ein Zusammenschritt von Wochenschauen und Filmen über das alte Coburg, beispielsweise mit Aufnahmen vom „Gregorius-

fest“.

Ein Höhepunkt ist die Talkshow am 12. Juni um 18 Uhr in der Reithalle. Unter der Moderation von Freddy Quinn werden neben anderen „Kulturpapst“ Hermann Glaser und die frühere Bundesfamilienministerin Renate Schmidt über „Das verlorene Paradies der 50er- bis 70er-Jahre sprechen“. Karten dafür gibt es im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der *Neuen Presse* in der Löwenstraße.

Eine Tanzstunde mit Mambo, Twist, Rumba und Rock'n'Roll ist am 16. Juni ab 19 Uhr in St. Augustin angesagt. Karten dafür gibt es in der Tanzschule Weinberg und in der Buchhandlung Riemann.

Am 17. Juni werden in St. Augustin ab 13 Uhr Speisen und Getränke aus vergangenen Zeiten serviert. Meister Schubart holt dafür seine alten Eisformen aus dem Lager. Ab 15 Uhr frisierst, schminkt und rasiert der Salon Heisler wie in den 60ern, und um 19 Uhr gibt's Rock'n'Roll vom Feinsten mit den „Serenaders“. Am 18. Juni werden nochmals von 11 bis 15 Uhr Speisen und Getränke aus vergangenen Zeiten in St. Augustin angeboten. wb

■ www.coburg45-75.de